

## FACHKONZEPTE

# Hilfe der kurzen Wege



## VON PETER KOX

Peter Kox hat Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie in Bonn studiert. Er arbeitet als Referent des Vorstands und der Geschäftsführung sowie Leiter des Bildungs- und Beratungszentrums Bonn der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. Ehrenamtlich ist er stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn und Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen des Stadtrats.  
[www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de)

**Schon viele deutsche Nutzer haben Schwierigkeiten, den für sie »richtigen« sozialen Dienst zu finden; bei geflüchteten Menschen ist diese Schwierigkeit umso höher. Das Bildungs- und Beratungszentrum der Arbeiterwohlfahrt in Bonn hat aus diesen Erfahrungen heraus seine Beratungsdienste neu organisiert.**

Spätestens seit der Etablierung des Internets ist der ursprünglich aus der Systemtheorie stammende Begriff der »Vernetzung« in aller Munde. Möglichst viel soll vernetzt werden, miteinander in Kontakt treten, sich austauschen, voneinander lernen.

Diese Idee ist mittlerweile auch in der Arbeitswelt angekommen, gerade auch im Feld der sozialen Dienstleistungen. Dafür bietet das Bildungs- und Beratungszentrum Bonn der Arbeiterwohlfahrt Bonn/Rhein-Sieg e. V. ein gutes Beispiel.

Seit vielen Jahren bereits bietet der AWO-Kreisverband in der Bundesstadt Bonn Beratungsdienstleistungen im Bereich Migration und Integration an. Waren diese Dienste zunächst über verschiedene Büros in der Stadt verteilt, ist es Ende September 2010 gelungen, die Beratungsdienste des AWO-Kreisverbands in zentraler Lage am Godesberger Theaterplatz zusammenzufassen.

Der Stadtbezirk Bad Godesberg wird nicht zuletzt durch seine Vergangenheit als Residenzort für zahlreiche Botschaften während der Bonner Hauptstadtzeit durch eine große internationale »Community« geprägt, die Anziehungskraft auch für internationale Zuzügler abseits der diplomatischen Corps entwickelte. Nach dem Regierungsumzug sind es dann vor allem die sozial weniger gut situierten und benachteiligten Migrantinnen und Migranten gewesen, die in Bad Godesberg geblieben sind.

Verschiedene Dienste am Theaterplatz bilden nun gemeinsam das Bil-

dungs- und Beratungszentrum Bonn im AWO-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. Zusammen mit dem Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrum Migration Südliches Rheinland (SpKoM) und dem Büro des Kölner Flüchtlingsrats, das seit Mai 2014 Untermieter der Arbeiterwohlfahrt am Theaterplatz ist, bieten das Internationale Zentrum mit dem Fachdienst für Migration und Integration, die Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Familienfragen und die Sozialberatung eine breite Palette miteinander vernetzter Angebote.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Dienste haben rasch erkannt, dass die Problem- und Interessenlagen der einzelnen Kundinnen und Kunden, erst recht von ganzen Familien, meist komplexer sind als ihr »sektorales« Angebot. Ein Effekt, den jeder kennt, weil er nicht selten ist: Wird ein Klient von einem Dienst verwiesen an ein weiteres Beratungsangebot, kommt er dort oft nicht an – selbst wenn es nur drei Häuser weiter angesiedelt ist. Die »Hilfekette« bricht ab, wichtige und notwendige Beratungsleistungen werden nicht in Anspruch genommen.

## Vielfältiges Leben, komplexe Beratungsbedarfe – ein Fallbeispiel

Ein typisches Beispiel hilft die mögliche Komplexität der Problemlagen zu verdeutlichen: Die schwangere Frau A. wird von der Beratungsstelle des Kölner

Flüchtlingsrates an die Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Familienfragen weitergeleitet. Frau A., ihr Ehemann und ihre zwei Kinder stammen aus Syrien und leben seit einigen Monaten in einer sehr beengten eigenen Wohnung in Bonn. Frau A. ist in der 17. Schwangerschaftswoche. Sie erwartet ihr drittes Kind.

Sieg-Kreis weitere Mittelgeber sind, handelt es sich bei der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und dem Jugendmigrationsdienst um Angebote, die vom Bundesinnenministerium und vom Bundesfamilienministerium finanziert werden.

- Die Mittel für das Internationale Zentrum mit dem »AWO/OTC-Projekt«

fassung der Dienste unter einem Dach und unter einer Leitung, die wahrgenommen und auch nach außen vertreten und dargestellt wird vom Verfasser dieses Artikels.

Das AWO-Bildungs- und Beratungszentrum Bonn ist als solches nicht Teil der »Gremienlandschaft« in Bonn; diese Aufgaben nehmen die einzelnen Dienste in ihren entsprechenden Fachgremien eigenständig wahr.

## »Wegen räumlicher Verteilung sozialer Dienste bricht die ›Hilfekette‹ oft ab«

### Großteam-Sitzungen zur Koordination

Trotz der Eigenständigkeit der Dienste, die ihren Niederschlag auch darin findet, dass sie eigene Werbemittel – gleichwohl unter dem gemeinsamen Label des AWO-Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg – verwenden, stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur in einem ständigen fachlichen Austausch miteinander. Überdies finden quartalsweise so genannte Großteam-Sitzungen statt. Dabei kommen die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Dienste vormittags zu einer gemeinsamen Teamsitzung zusammen, besprechen aktuelle, alle betreffende Themen, berichten gegenseitig aus ihren Arbeitsbereichen etc. Darüber hinaus werden in den Großteam-Sitzungen arbeitsorganisatorische Fragen ebenso besprochen wie Aspekte rund um das Thema Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung.

In den Beratungsterminen in der Schwangerschaftsberatungsstelle erhält Frau A. finanzielle Unterstützung aus den Stiftungsmitteln der Mutter-Kind-Stiftung, und ihre Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt werden in den Beratungsterminen besprochen. Die Schwangerschaftsberatungsstelle leitet an die Allgemeine Sozialberatung weiter, um Unklarheiten mit dem Jobcenter abzuklären. Der Ehemann verfügt bereits über eine Arbeitserlaubnis und erhält von den Mitarbeiterinnen der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer Unterstützung bei der Erstellung seiner Bewerbungsunterlagen.

Außerdem wird die Familie an die Integrationsagentur weitervermittelt. Der fünfjährige Sohn könnte einen Vorschulkurs besuchen. Der siebenjährige Sohn könnte schulische Unterstützung in der Hausaufgabenbetreuung erhalten, während den Eltern die Möglichkeit offen steht, einen Deutschkurs in den Räumlichkeiten des Bildungs- und Beratungszentrums zu besuchen.

Ersichtlich wird daraus: Das Modell der kurzen Wege hat sich gerade im Zuge der Flüchtlingszuwanderung der vergangenen Jahre bewährt und trägt der Lebenswirklichkeit und den Problemlagen der Menschen, die das Bildungs- und Beratungszentrum aufsuchen, am besten Rechnung.

### Finanzierung und Organisation

Obgleich die Dienste als das AWO-Bildungs- und Beratungszentrum Bonn firmieren, unterscheiden sich die Finanzierungsstrukturen wesentlich:

- Während die Schwangerschaftskonfliktberatung zu 80 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen finanziert wird und die Stadt Bonn und der Rhein-

– einer Partnerschaft zwischen der Arbeiterwohlfahrt und dem Olympic Taekwondo Club, einem vornehmlich von Migrantinnen und Migranten besuchten Sportverein – stammen aus dem Titel der Stabsstelle Integration der Bundesstadt Bonn, während die Integrationsagentur mit einer Vollzeitstelle wiederum aus Mitteln des nordrhein-westfälischen Integrationsministeriums gefördert wird.

- Die Allgemeine Sozialberatung, zu deren Klienten zu 80 Prozent ebenfalls Migrantinnen und Migranten gehören, ist ein kommunal finanziertes Angebot, das Sozialpsychiatrische Kompetenzzentrum Migration schließlich erhält seine Mittel vom Landschaftsverband Rheinland.

## »Ein Ansprechpartner hilft den unterschiedlichen Anbietern bei Verwendungsnachweisen gegenüber den verschiedenen Kostenträgern«

Selbstverständlich ist auch der AWO-Kreisverband selbst bei der Finanzierung beteiligt. Zudem erbringen insbesondere im Bereich der Integrationsagentur dutzende Ehrenamtler unentgeltlich Dienstleistungen, bieten Kurse an und mehr. Die daraus resultierenden unterschiedlichen Abrechnungs- und Verwendungsnachweise gegenüber den Kostenträgern werden den einzelnen Diensten von einem Ansprechpartner aus der Kreisgeschäftsstelle abgenommen.

Die verbindende Klammer ist die organisatorische und räumliche Zusammen-

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Organisation unterschiedlicher, aber durchaus inhaltlich »benachbarter« Beratungsdienste unter einem Dach und unter einer Leitung bewährt hat. Das betrifft die organisatorische Ebene bis hin zur Außendarstellung. Das betrifft aber – und dies steht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt im Zentrum – vor allem das Unterstützungsangebot für die Hilfe und Rat suchenden Menschen, denen hier im Bedarfsfall eine ganze Hilfekette angeboten werden kann. ■